

Franckesche Stiftungen zu Halle

Berichte der Katecheten und Landprediger Matthaeus, Arulappen, Pelawentiren, Kailasam, Dewahagajam, Schawrirajen, Johann und Daniel.

Matthaeus

Warhitschukudi, 01.1801-08.1801

Matthaeus Januar 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-215682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-215682)

Januar 1801 Matthaus und Waritchekrudi p. d. 26. d. 1801. 121.

In Euam bystet in zuam die familie das
 Anlappen, u. solltet isten das Eiden das Gern
 zuu isten ganz Lust. Das Adolant, welche
 die zu fuchen, tragen: Was das Pöppel, u.
 falken aller Menschen ist — Es antwortet, u.
 sagt: Das alle, was ist jetzt mit Augen
 fahet, grade ist, ist das gültigste falken
 aller Menschen — furcht sagt: Was haben
 viele Götter, u. fahet nur von Göttern
 auf den Boden — Es sagt ihm, u. furcht,
 furcht: Es sagt zuam alle von dem was man Gott
 nachfahet; was ist volkumst ist nicht als
 nimm das, das was ist ist nicht sein
 furcht, furcht das was nimm nimm
 Götter, das Eiden, Wistten, u. furcht furcht,
 u. alle nimm Göttern, die ist auf die furcht,
 ist im Leben, u. das was furcht, u. furcht.
 In furcht wurde alle furcht, die in nimm

[illegible][illegible]

[illegible]

Wirkten allein hat die Macht und Salig zu machen, und
ihnen finden wir das Einmal und das Saligheit, und das Saligheit
wollen wir nicht aufheben, segne sie.

In Padua steht ein mit einer Frau, welche die Religion, und
das Evangelium darzubringen sollte; nimmt sie die
Lauten, und sagt zu ihr: Wenn du das Evangelium
darbist, so wird dich einmal mit dem Evangelium
Kraft, und mit dem Evangelium Kraft zu geben über
die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht
glauben sind das Evangelium und das Evangelium
das Evangelium, und das Evangelium, das Evangelium
von dem Evangelium das Evangelium, und das Evangelium
das Evangelium.

In Karampallam, nach dem Evangelium das Evangelium,
die, und das Evangelium das Evangelium das Evangelium
das Evangelium, welche auf sie gegenwärtig waren,
und alle zuversetzt haben, welche ihnen das Evangelium
das, und sagt: Das Evangelium nicht ist das Evangelium,
das Evangelium das Evangelium, und alle Evangelium, das Evangelium

auf's tägliche nöthig sind, zu erlangen, zu erhalten, u. ihn allein
 zu haben — Wie sind ja nicht häufig dazu, zu sagen
 sie — Gott sei Lob, das, was wir mangeln, u. uns
 wohlthatig sind; denn wir ihn gläubig anrufen,
 so dazugehört ^{uns} er uns immer mehr, was wir
 bitten, da er nicht nur ein Guter —

Februar Brulappen an Maria Kramm

[illegible]